

meinungsraum.at
April 2012

Radio Wien
„Stellenwert von Religion“

Inhalt

1. Studienbeschreibung
2. Ergebnisse
3. Summary
4. Stichprobenbeschreibung
5. Rückfragen/Kontakt

Studienbeschreibung

1. Studienbeschreibung

Auftraggeber	Radio Wien
Thematik	Stellenwert von Religion
Zielgruppe	WienerInnen und NiederösterreicherInnen (Speckgürtel) 14-65 Jahre, repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Region und Schulbildung
Stichprobenmethode	Panel-Umfrage
Nettostichprobe	300 Computer Assisted Web Interviews
Interviewdauer	ca. 3 Minuten
Responserate	51%
Feldzeit	02.04.2012 – 04.04.2012

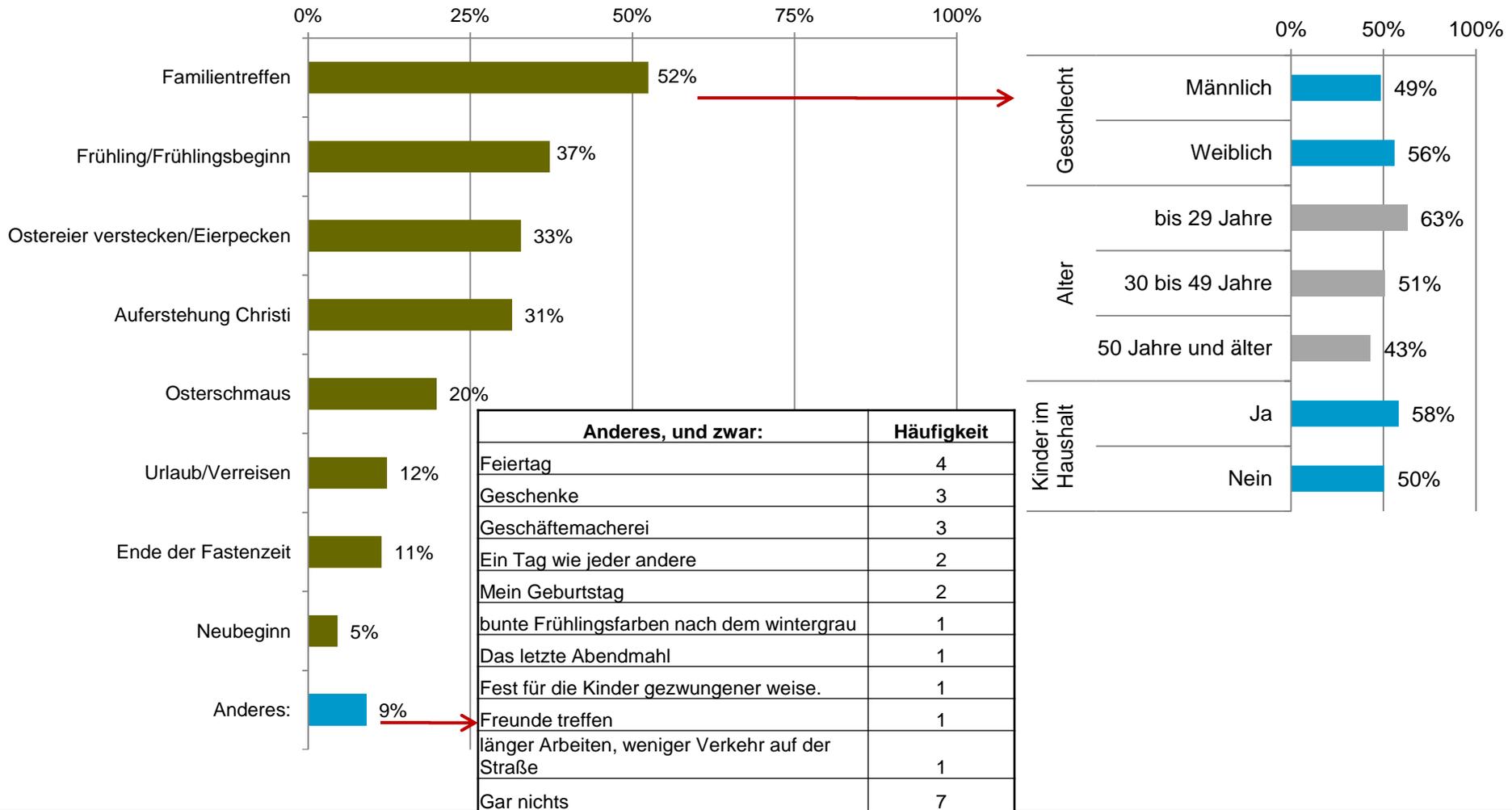
Ergebnisse

2.1 Bedeutung von Ostern:

Mehr als die Hälfte verbindet Ostern mit Familientreffen, jede/r Dritte mit der Auferstehung Christi

Was bedeutet Ostern für Sie, was verbinden Sie persönlich ganz besonders mit Ostern?

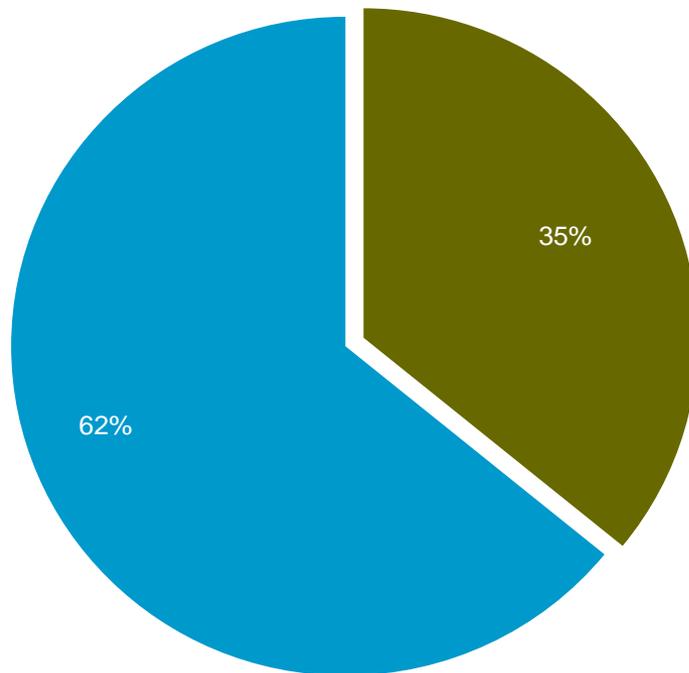
Mehrfachnennung (max. 3 Nennungen), Angaben in %, n = 300



2.2 Religiöse Einstellung: Mehr als ein Drittel sind religiös

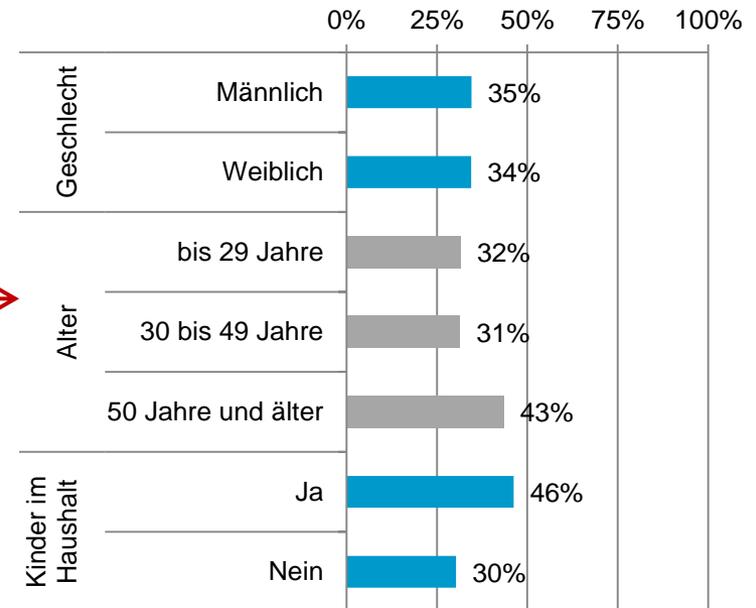
Halten Sie sich selbst für einen religiösen Menschen?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300, Rest auf 100%: Keine Angabe



■ Ja

■ Nein

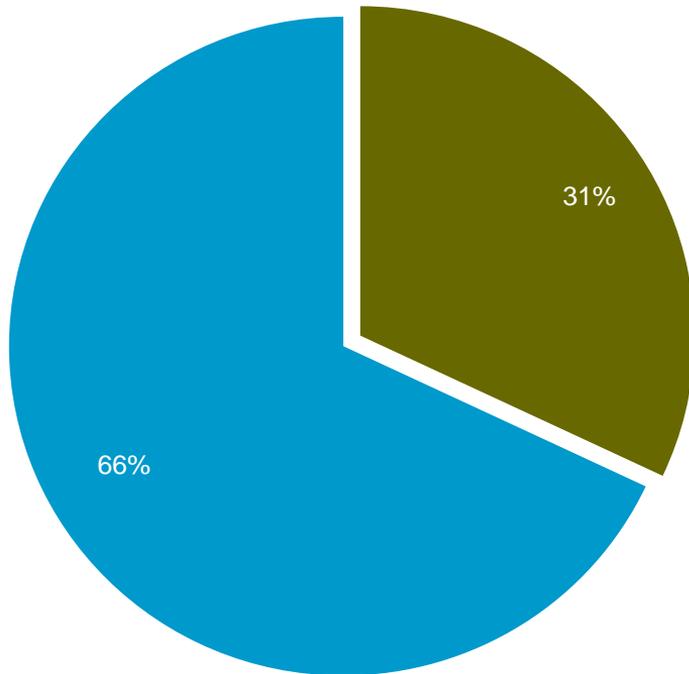


2.3 Religiosität Österreichs:

Weniger als ein Drittel glauben, dass Österreich eher religiös ist

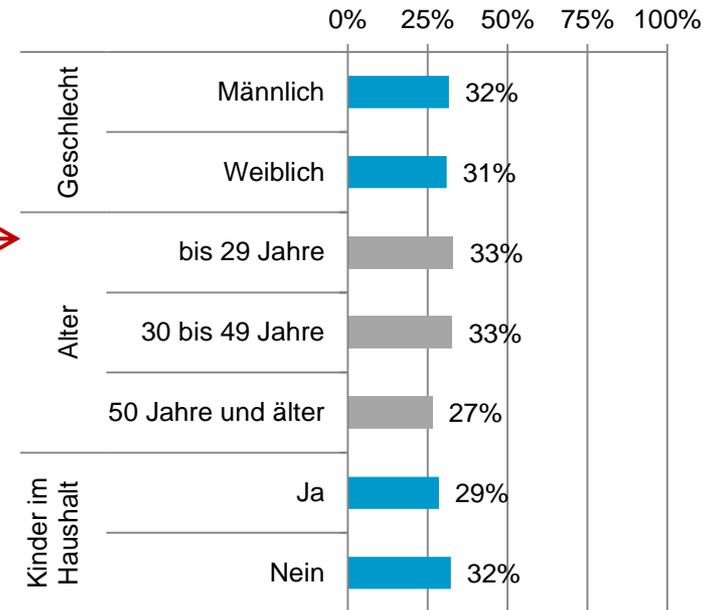
Und glauben Sie, sind die Österreicher insgesamt eher religiös oder weniger religiös?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300, Rest auf 100%: Keine Angabe



■ Eher religiös

■ Weniger religiös

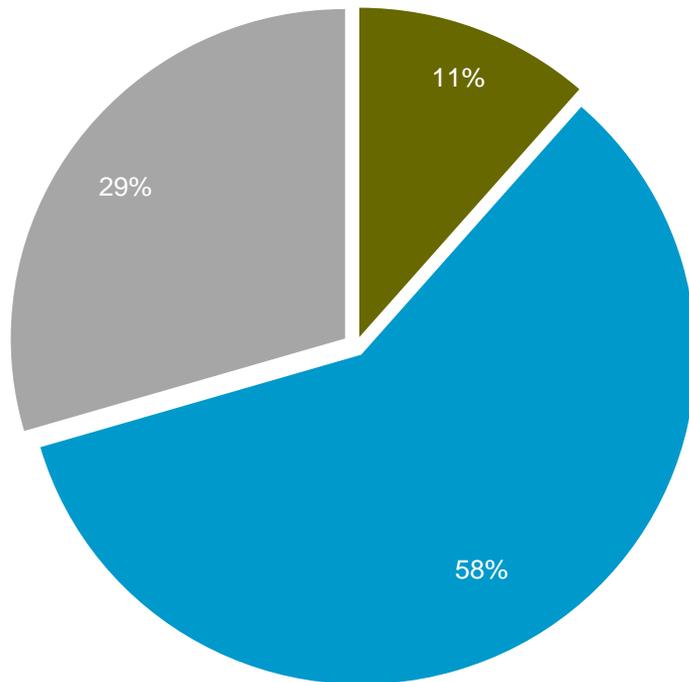


2.4 Stellenwert der Religionsgemeinschaften:

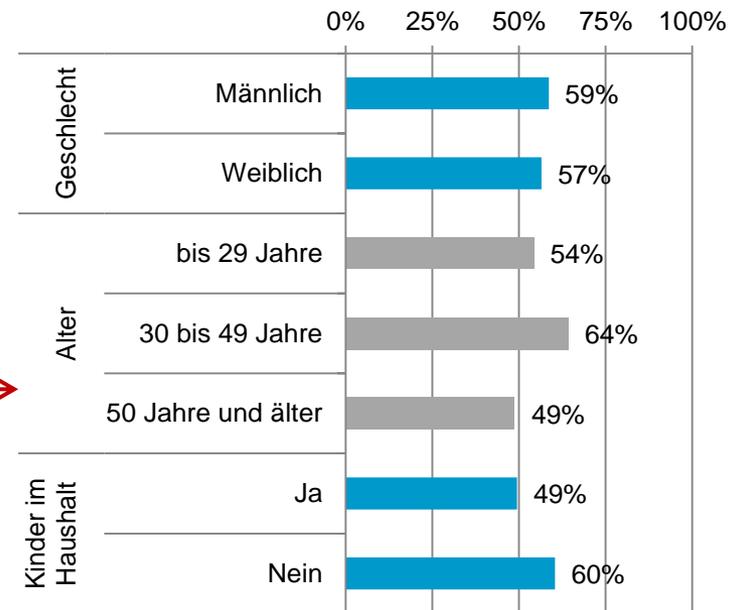
Fast jede/r Sechste glaubt an einen geringer werdenden Stellenwert

Glauben Sie werden Religionsgemeinschaften in Österreich in Zukunft einen höheren oder einen geringeren Stellenwert einnehmen?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300, Rest auf 100%: Keine Angabe



- Höheren Stellenwert
- Geringeren Stellenwert
- Stellenwert wird gleich bleiben

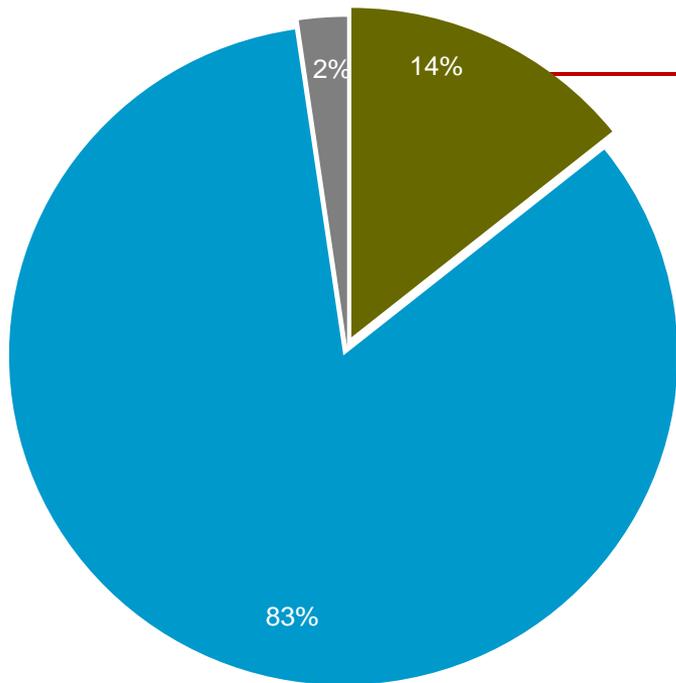


2.5 Besuch religiöser Zusammenkünfte:

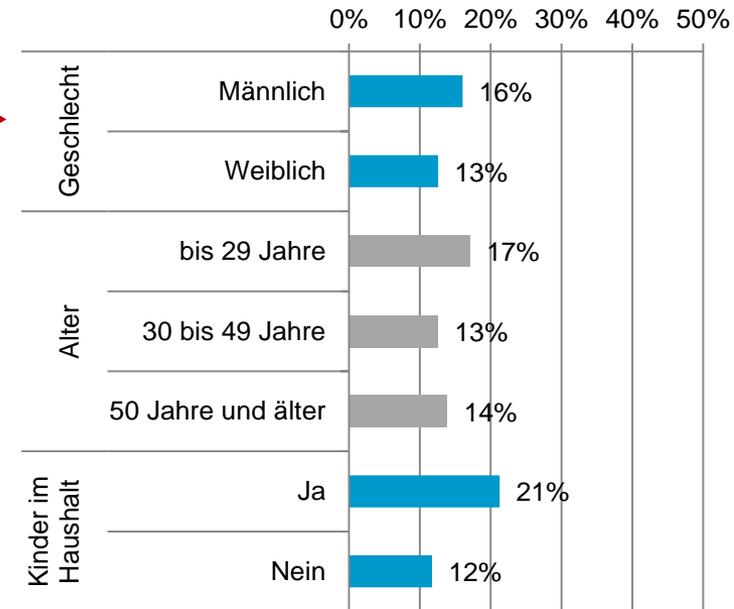
8 von 10 besuchen keine religiösen Zusammenkünfte

Besuchen Sie selbst regelmäßig religiöse Zusammenkünfte, also Gottesdienste oder Ähnliches, unabhängig von der Glaubensrichtung?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300, Rest auf 100%: Keine Angabe



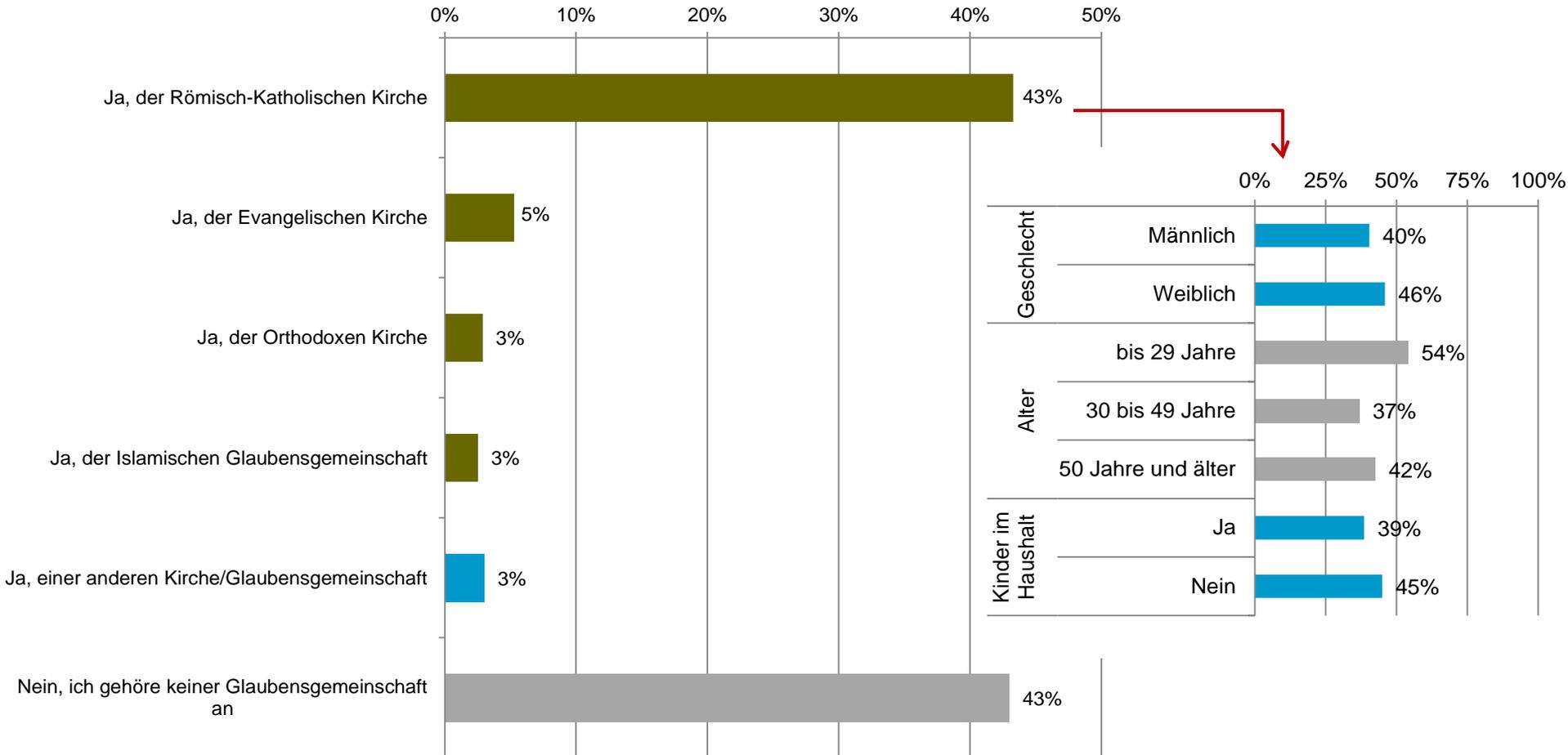
■ Ja ■ Nein ■ Keine Angabe



2.6 Angehörigkeit an eine Glaubensgemeinschaft: 4 von 10 gehören der Römisch-Katholischen Kirche an

Gehören Sie selbst einer Glaubensgemeinschaft an?

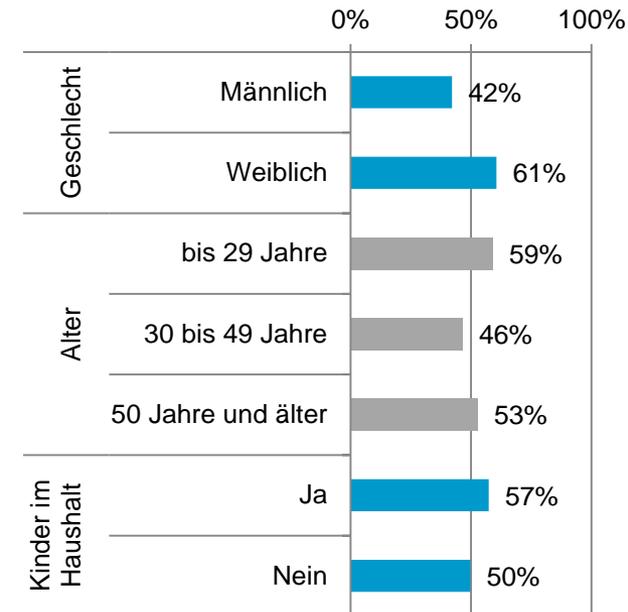
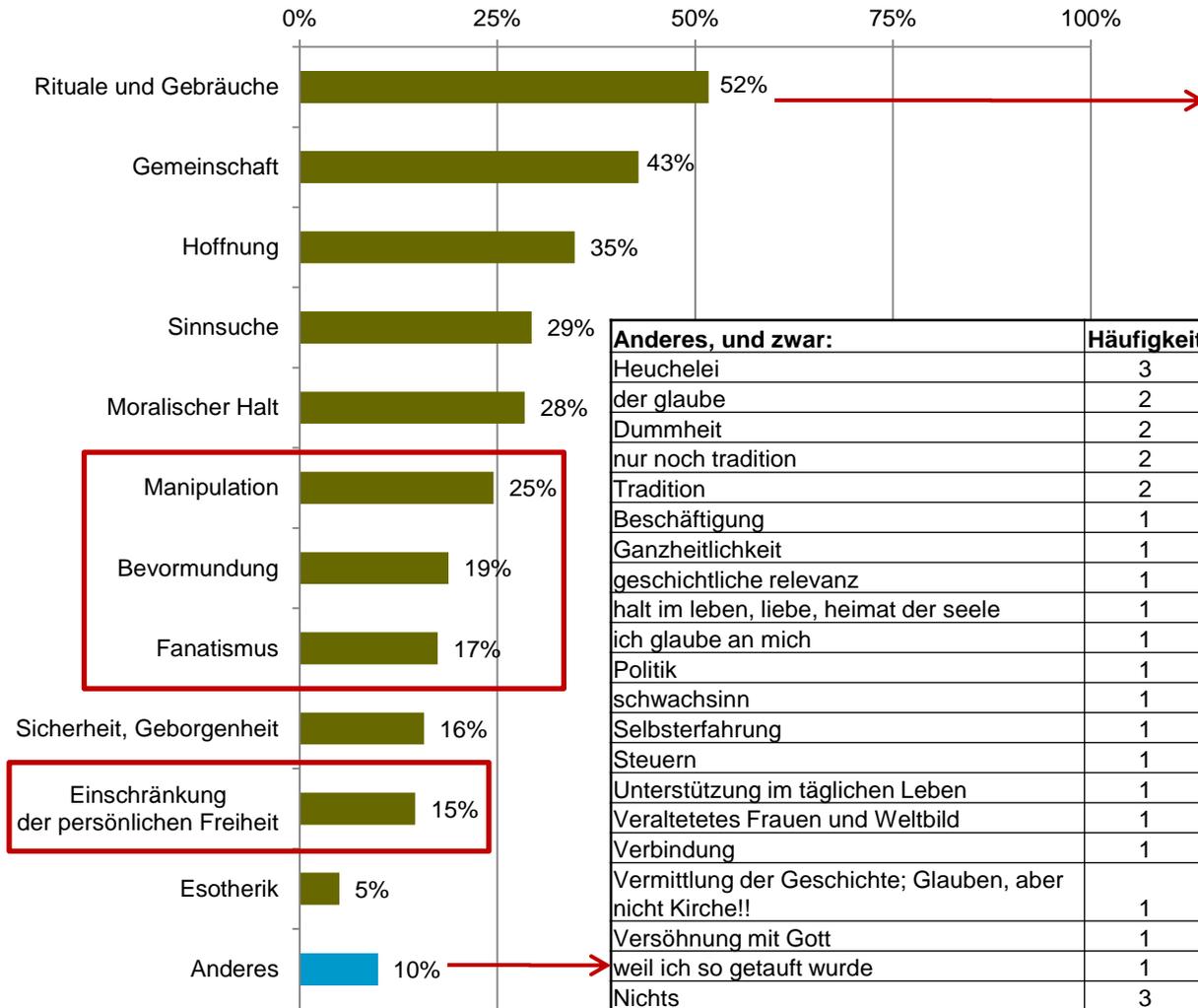
Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



2.7 Bedeutung von Religion: Die Hälfte sieht in Religion Rituale und Gebräuche

Was bedeutet Religion für Sie?

Mehrfachnennung (max. 5 Nennungen), Angaben in %, n = 300

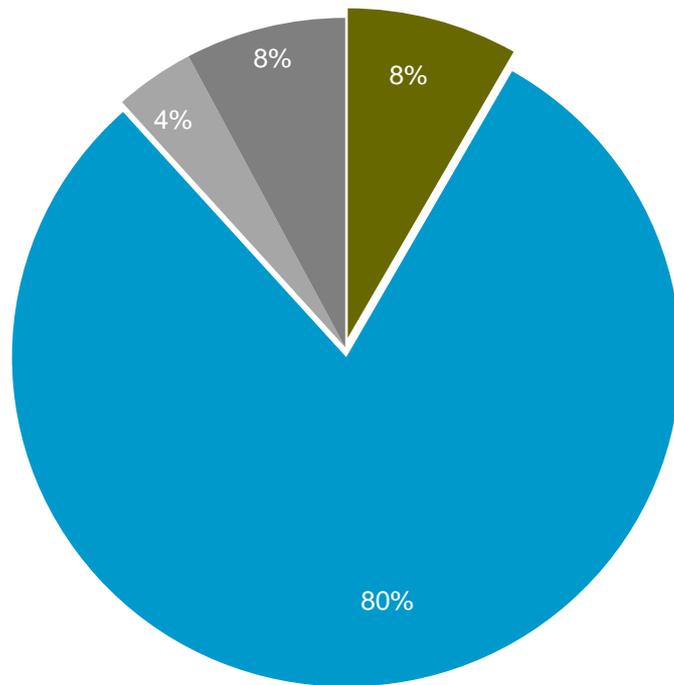


2.8 Mitspracherecht von Religion in der Politik:

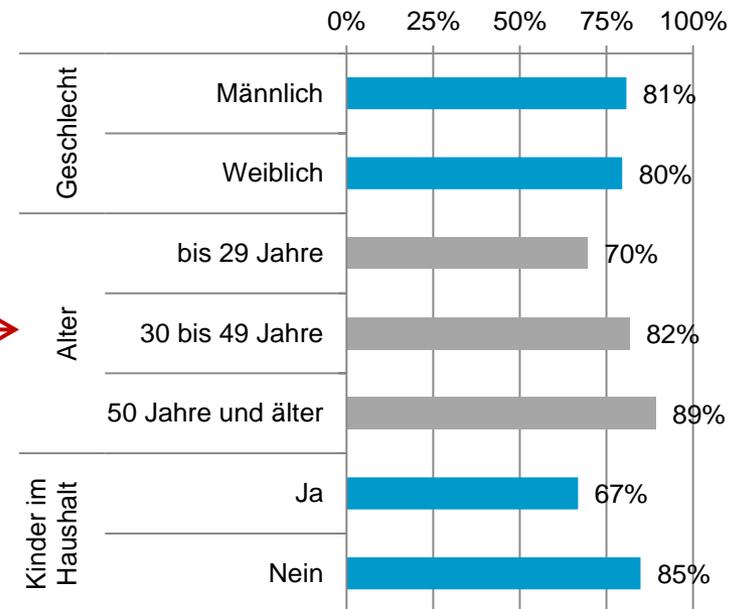
8 von 10 finden, dass Kirche und Staat völlig getrennt sein sollen

Sollten Ihrer Meinung nach Religionsgemeinschaften ein Mitspracherecht bei politischen Entscheidungen haben oder sollten Kirche und Staat völlig voneinander getrennt sein?

Einfachnennung, Angaben in %, n = 300



- Für Mitspracherecht von Religionsgemeinschaften
- Kirche und Staat völlig getrennt
- Anderes
- Keine Angabe



Summary

3. Summary

-1

- Von 2. April bis 4. April 2012 wurden insgesamt 300 Personen aus Wien und dem Wiener Umland zum Thema „Stellenwert von Religion“ online befragt.

- Ostern steht im Zeichen der Familie: 52% der Befragten verbinden mit dem Osterfest „Familientreffen“, Frauen und jüngere Befragte liegen noch über dem Durchschnitt.
- Interessant: Personen, die sich selbst nicht als religiös bezeichnen, betonen die familiäre Bedeutung des Osterfestes noch etwas stärker als religiöse Menschen.
- Nach der Familie wird Ostern an zweiter Stelle mit „Frühlingsbeginn“ (37%) und dem typischen „Ostereier verstecken“ (33%) assoziiert, erst danach folgt als erste religiöse Assoziation die Auferstehung Christi mit 31%. Das Ende der Fastenzeit ist sogar nur für 11% der Befragten (allerdings für 60% der Religiösen) eine wichtige Verbindung zum Osterfest.
- Wie viele bezeichnen sich nun als religiös? Ein gutes Drittel hält sich selbst für einen religiösen Menschen, knapp zwei Drittel verneinen das. Nach demografischen Merkmalen betrachtet liegen Personen über 50 Jahre, mit niedrigerem Bildungsniveau und Personen mit Kindern im Haushalt über dem Durchschnitt. Ebenso leben im Wiener Umland im Vergleich zu Wien deutlich mehr Menschen, die sich als religiös bezeichnen.
- Interessant ist ebenfalls, dass nur unmerklich weniger Menschen (31%) die „Österreicher insgesamt“ als religiös bezeichnen – hier sind Selbst- und Fremdeinschätzung demnach sehr realistisch.
- Aus Sicht der Befragten sind Religionsgemeinschaften auf dem Rückzug (hier wurde explizit nicht darauf eingegangen, welche Religionsgemeinschaften gemeint sind!): 58% meinen, Religionsgemeinschaften werden in Zukunft in Österreich einen geringeren Stellenwert einnehmen, nur 11% glauben an einen höheren Stellenwert.

3. Summary

-1

- Diese Einstellungen schlagen sich auch in der praktischen Ausübung der Religiosität nieder: nur 14% der Befragten geben an, regelmäßig religiöse Zusammenkünfte zu besuchen, selbst unter den religiösen Menschen (lt. Selbsteinschätzung) sind es nur 33%. Am niedrigsten ist dieser Anteil der Kirchenbesucher mit 17% unter Angehörigen der Römisch-Katholischen Kirche.
- Männer, Personen mit niedrigerem Bildungsniveau und Personen mit Kindern wohnen tendenziell häufiger religiösen Zusammenkünften bei.
- Wozu Religion?
Gefragt nach der Bedeutung der Religion zeigt sich, dass Religion – in der westlichen Welt! – vor allem aus Ritualen besteht: für jede(n) Zweite(n) bedeutet Religion „Rituale und Gebräuche“, also das Festhalten und Erhalten von Traditionen.
- Für 43% steht Gemeinschaft im Vordergrund, für 35% Hoffnung, 29% Sinnsuche und 28% Moralischer Halt. Nur 16% bringen Sicherheit/Geborgenheit mit Religion in Verbindung.
- Nicht unbedeutend sind die negativen Assoziationen, die Religion mit sich bringt: 25% denken an Manipulation, 19% an Bevormundung, 17% an Fanatismus und 15% an die Einschränkung der persönlichen Freiheit.
- In einem herrscht Einigkeit: Kirche und Staat sollen voneinander getrennt sein.

Stichprobenbeschreibung

4.1 Stichprobenbeschreibung

Geschlecht

	Häufigkeit	Prozent
männlich	144	48,0
weiblich	156	52,0
Gesamt	300	100,0

Alter

	Häufigkeit	Prozent
14 - 19 Jahre	21	7,0
20 - 29 Jahre	66	22,0
30 - 39 Jahre	66	22,0
40 - 49 Jahre	72	24,0
50 - 59 Jahre	51	17,0
60 - 65 Jahre	24	8,0
Gesamt	300	100,0

Schulbildung

	Häufigkeit	Prozent
Volks-, Hauptschulabschluss (Pflichtschule)	57	19,0
Berufsschule/Lehre, Fach/Handelsschule (ohne Matura)	120	40,0
Matura (AHS/BHS)	63	21,0
Kurzstudium, College, FH (Fachhochschule)	30	10,0
Hochschule, Universität	30	10,0
Gesamt	300	100,0

Region

	Häufigkeit	Prozent
Bezirk 1, 4-9	35	11,8
Bezirk 2, 3, 20	42	14,0
Bezirk 15, 16, 17, 18, 19	53	17,5
Bezirk 12, 13, 14, 23	49	16,4
Bezirk 10, 11	38	12,7
Bezirk 21,22	45	14,9
Speckgürtel	38	12,7
Gesamt	300	100,0

5. Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Christina Matzka
Tel: +43 (0)1 512 8900 15
Mobil: +43 (0) 650 339 02 75
Mail: christina.matzka@meinungsraum.at
Web: www.meinungsraum.at